

Kleine Anfrage

Stand Kinderwohngruppe und Entlastungsangebote

Frage von Landtagsvizepräsidentin Franziska Hoop

Antwort von Regierungsrat Emanuel Schädler

Frage vom 10. Juni 2026

Im Dezember 2025 führte die Regierung in der Beantwortung meiner kleinen Anfrage aus, dass Gespräche, Abklärungen sowie Konzeptentwicklungen zur möglichen Einrichtung einer Kinderwohngruppe und zur Schaffung flexibler Entlastungsangebote im Inland im Gange sind. Zudem wurden Bedarfserhebungen, Besichtigungen von Einrichtungen in der Schweiz und Österreich sowie Überlegungen zu Kooperationen und zur Ressourcenplanung erwähnt.

- * Wie ist der aktuelle Stand der Abklärungen, Gespräche und Konzeptentwicklungen im Bereich Kinderwohngruppe und Entlastungsangebote?
- * Konnte der Bedarf für entsprechende Angebote im Inland inzwischen konkretisiert werden und falls ja, wie stellt sich dieser zahlenmässig dar?
- * Welche Ergebnisse haben die Besichtigungen und Prüfungen von Einrichtungen im Ausland ergeben?
- * Wurden bereits konkrete Konzepte oder Modelle für Angebote im Inland erarbeitet?
- * Welche nächsten Schritte sind vorgesehen und in welchem Zeitraum sollen diese umgesetzt werden?

Antwort vom 12. Juni 2026

zu Frage 1:

Die Abklärungen, Gespräche sowie die Konzeptentwicklung im Bereich Kinderwohngruppe und Entlastungsangebote sind weitgehend abgeschlossen. Die erarbeiteten Grundlagen zusammengefasst im Grobkonzept werden derzeit inhaltlich auch noch extern überprüft. Dieser Schritt erfolgt insbesondere vor dem Hintergrund der erheblichen zu erwartenden Kosten, um eine fundierte fachliche und wirtschaftliche Beurteilung sicherzustellen.

zu Frage 2:

Der Bedarf für ein entsprechendes Angebote im Inland wurde erhoben und als grundsätzlich vorhanden bestätigt. Eine konkrete zahlenmässige Ausdifferenzierung sowie die abschliessende Bewertung stehen jedoch noch unter Vorbehalt, da noch eine vertiefte fachliche und wirtschaftliche Prüfung erfolgen soll. Diese dient dazu, die erhobenen Bedarfe fundiert zu validieren und in eine belastbare Planungs- und Entscheidungsgrundlage zu überführen.

zu Frage 3:

Die Besichtigungen und Prüfungen von Einrichtungen in der Schweiz und Vorarlberg haben gezeigt, dass der Bedarf an entsprechenden Plätzen auch in den Nachbarstaaten vorhanden ist und weiter zunimmt. Die bestehenden Wohngruppenangebote sind überwiegend ausgelastet. Zudem wurde deutlich, dass der Betreuungsaufwand in diesen Einrichtungen sehr hoch ist, da in vielen Fällen faktisch eine intensive 1:1-Betreuung erforderlich ist, was sich entsprechend in einem hohen Kostenniveau niederschlägt.

zu Frage 4:

Auf Grundlage der bisher gewonnenen Erkenntnisse wurde ein Einzelkonzept vertieft ausgearbeitet und weiter konkretisiert. Dabei konnten wichtige Grundlagen und zentrale Fragestellungen geklärt werden. Dieses Konzept wird nunmehr im Hinblick auf seine Finanzierbarkeit wie auch auf seine Fähigkeit, sich flexibel und bedarfsgerecht in die bestehende Versorgungslandschaft einzufügen und langfristig auf den Bedarf reagieren zu können, evaluiert.

zu Frage 5:

Als nächste Schritte sind vertiefte finanzielle und inhaltliche Abklärungen vorgesehen. Parallel dazu werden die Umsetzungsmöglichkeiten konkreter geprüft sowie potenzielle Kooperationen ausgelotet. Ziel ist es, auf dieser Grundlage eine tragfähige Entscheidungsbasis zu schaffen und die weiteren Schritte zeitnah festzulegen.